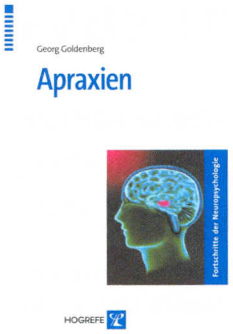
APRAXIEN



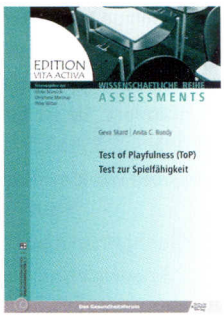
Möglichkeiten der Therapie > Apraxien zu behandeln ist ein ergotherapeutisches Spezialgebiet. Es erweist sich jedoch oft als kompliziertes Unterfangen zwischen Theorie und Praxis. In dem Buch beschreibt der Autor gut verständlich Kernbegriff, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Charakteristika verschiedener Apraxieformen. Dabei geht er gezielt auf gestörte Fähigkeiten der Handlungsdomänen wie Imitieren, kommunikative Gestik und den Gebrauch alltäglicher Werkzeuge ein. In einem weiteren Kapitel entwirrt er Phänomene motorischer Fehlhandlungen bei unilateralen Hirnschädigungen. Gleichzeitig erhalten Therapeuten Hinweise, die sich im Rahmen sensomotorischer Behandlungen an den Bedürfnissen der meist aphasischen Betroffenen orientieren. Der Autor betrachtet differenziert die Möglichkeiten einer Therapie hinsichtlich der Generalisierung von Therapieerfolgen in Alltagshandlungen. Anhängende Untersuchungsbögen sind hilfreich für die Dokumentation und Evaluation. Ein herausnehmbares Übersichtsblatt bietet dazu Instruktionen und Cut-off-Werte sowie eine Zuordnung uni- oder bilateraler Manifestationen.

Das Buch animiert, die Therapie der Apraxie als selbstverständlichen Bestandteil ergotherapeutischer Arbeit weiter zu etablieren, auch wenn Goldenberg die Ergotherapie nicht explizit erwähnt. Es umfasst den aktuellen Stand. Therapeuten, die um die Relevanz des häufig auftretenden Störungsbildes für Rehabilitationserfolge wissen und die Auswirkungen im Alltagskontext kennen und deshalb im Behandlungssetting berücksichtigen, werden sicher von diesem Buch profitieren.

Heike Christmann, Ergotherapeutin aus Köln

G. Goldenberg:
Apraxien.
Hogrefe Verlag, Göttingen 2011.
22,95€.

SPIELFÄHIGKEIT



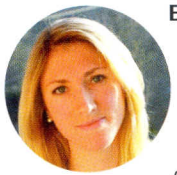
Gutes Beobachtungsinstrument > Diesem jetzt auf Deutsch erschienenen Test of Playfulness liegt das vierte Kapitel des Buchs „Play in Occupational Therapy for Children" zugrunde. Bevor die amerikanischen Ergotherapeutinnen Geva Skard und Anita Bundy den Test beschreiben, stellen sie kurz ihr Modell zur Beobachtung und Untersuchung der Spielfähigkeit vor. Die Therapeutin, die den Test durchführt, beobachtet eine freie Spielsituation in der natürlichen Umgebung des Kindes, nimmt aber nicht daran teil. Die einzelnen Beobachtungsitems sind eindeutig erläutert. Eine Videodokumentation ist nicht vorgesehen, erscheint mir aber sinnvoll. Denn so könnte eine mit dem Beobachtungsinstrument nicht vertraute Therapeutin einzelne Sequenzen noch einmal nachvollziehen. Zwei ausführlich dargestellte Beispiele erleichtern die Einarbeitung. Die Übertragung der Beobachtungen in einen Auswertungsbogen ist schnell und unkompliziert. Die Interpretation der Ergebnisse ist jedoch aus meiner Sicht nicht eindeutig. Der Test ist interkulturell einsetzbar und lässt sich durch einen weiteren Test zur Umfeldberatung (TOES) ergänzen. Hier werden räumliche und personelle Rahmenbedingungen beleuchtet, die Einfluss auf die Motivation des spielenden Kindes haben.

Hilfreich für in der Pädiatrie tätige Ergotherapeuten und alle mit Kindern arbeitenden Berufsgruppen. Um den ToP als Testverfahren zu nutzen, sollte man eine entsprechende Fortbildung besucht haben. Ohne diese ist er dennoch ein wertvolles Beobachtungsinstrument.

Susanne Harder-Sdzuj, Ergotherapeutin Bc (NL), selbstständig in eigener Praxis in Greifswald

G. Skard, A. C. Bundy:
Test of Playfulness (ToP).
Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2011.
20,99€.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT



Ein Augenschmaus der besonderen Art > Dr. Suker hat zwei Gesichter: Tagsüber praktiziert er als angesehener Augenchirurg und nachts als Psychopath. Dann vergeht er sich an Frauen und entstellt ihre Augen. Da alle seine Opfer Selbstmord begehen oder schweigen, fehlen der Polizei die Beweise. Um Suker zu überführen, bitten die Beamten Alina Gregoriev um Mithilfe. Die blinde Physiotherapeutin kann in die Zukunft ihrer Patienten sehen, sobald sie sie berührt. Auf diese Weise soll sie der Polizei Anhaltspunkte für das nächste Opfer des Augenchirurgen geben.



Ich bin ein absoluter Sebastian-Fitzek-Fan und habe alle seine Bücher gelesen. Seine Psychothriller verursachen Kopfkino der feinsten Art. Das Buch weglegen – ausgeschlossen! Da ich auch den Vorgängertitel „Der Augensammler" kenne, war ich sofort mitten im Geschehen. Das ist aber nicht zwingend notwendig, man kann der Handlung auch so folgen. Wer sich gern von spannenden Geschichten fesseln lässt und sich nicht vor einem überraschenden Ende scheut, kommt sicher auf seine Kosten.

Simone Gritsch, Redaktion ergopraxis

S. Fitzek:
Der Augenjäger.
Droemer Knaur, München 2011.
19,99€.

LESEREMPFEHLUNG

Wollen auch Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen ein Buch empfehlen? Schicken Sie Ihren Vorschlag an: **ergopraxis@thieme.de**.
Wir belohnen die besten Tipps mit einem Platz in ergopraxis und einem **20-Euro-Thieme-Buchgutschein!**